

2000

Geschäftsbericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

DAS GANZE IM BLICK

>>



Münchener Rück
Munich Re Group

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Bericht über das 121. Geschäftsjahr
1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000

	SEITE
01 AUFSICHTSRAT	2
02 VORSTAND	6
03 LAGEBERICHT	8
04 JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2000	18
Bilanz	20
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	24
Anhang	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42
Gewinnverwendungsvorschlag	43

01

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2000 hat die Münchener Rück strategisch wichtige Weichen gestellt, um ihre Position auf den Erst- und Rückversicherungsmärkten zu festigen und auszubauen. Sie konnte sich dabei weiterhin auf ein sehr solides finanzielles Fundament stützen.

Wir haben während der Berichtszeit den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat uns regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

In vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand u.a. detailliert über die Situation auf den maßgeblichen Erst- und Rückversicherungsmärkten unterrichten lassen, ebenso über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie ihrer wesentlichen Beteiligungsgeellschaften. Diese Berichte und einzelne Maßnahmen von größerer Bedeutung haben wir eingehend diskutiert. Im Übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende stets in Kontakt mit dem Vorstandsvorständen und wurde über alle Geschäftsvorfälle von Belang auf dem Laufenden gehalten.

Von Vorgängen, die für die weitere Entwicklung des Unternehmens besonderes Gewicht haben, wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen unverzüglich in Kenntnis gesetzt: so von der geplanten Neuordnung der gemeinsam mit der Allianz gehaltenen Beteiligungen sowie der angestrebten Rückführung der gegenseitigen Beteiligungen auf jeweils rund 20 %.

Der Vorstand hat ausführlich dargelegt, warum sich die Münchener Rück im Rückversicherungsgeschäft eine neue Organisationsstruktur gibt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2001 hat uns der Vorstand umfassend erläutert. Wir haben uns in diesem Zusammenhang intensiv mit den derzeitigen Steuerungsinstrumenten und den Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Planungs- und Controllingprozesse in der Münchener Rück beschäftigt. Zusätzliche Berichte erhielten wir ferner über die Besonderheiten des Transportversicherungsgeschäfts wie auch über die Konsequenzen, die sich aus den Rentenreformplänen der Bundesregierung für den Münchener-Rück-Konzern ergeben.

Mehrfach wurden grundsätzliche Fragen der Unternehmenskontrolle und des Risikomanagements der Münchener Rück in den Sitzungen besprochen. Wir sind der Überzeugung, dass die Münchener Rück alle wesentlichen Anforderungen an eine zeitgemäße, transparente Überwachung der Unternehmensaktivitäten erfüllt. Zudem ist die Münchener Rück in der Lage, Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Münchener-Rück-Gruppe nachhaltig beeinträchtigen könnten, rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu bewältigen.

Die Hauptversammlung hat am 19. Juli 2000 eine Reihe von Satzungsänderungen beschlossen. Insbesondere die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurden vorbereitend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der Vorstand hat uns außerdem regelmäßig über die Holocaust- und die Zwangsarbeiterproblematik informiert sowie den Beitritt der Münchener Rück zur Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ mit uns abgestimmt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Ständige Ausschuss trat im Jahre 2000 dreimal zusammen. Er befasste sich u.a. mit Geschäften, die nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Auch der Vorstandsausschuss tagte dreimal zu Personalangelegenheiten von Vorstandsmitgliedern. Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses war nicht erforderlich.



Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat folgende Unterlagen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: die Buchführung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungsgesellschaft zum 31. Dezember 2000 sowie die Lageberichte der Münchener Rückversicherungsgesellschaft und des Konzerns. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die Berichte des Abschlussprüfers umgehend ausgehändigt. Nach einer gründlichen Besprechung des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Abschlussprüfer wurden der Jahres- und der Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. Mai 2001 mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Es bestanden keine Einwände.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss genehmigt; er ist damit festgestellt. Mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von 1,25 € je Aktie vorsieht, sind wir einverstanden.

Personalia

Zum 30. Juni 2000 ist Herr Dieter Göbel aus Altersgründen aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zum selben Zeitpunkt hat sich Herr Dr. Claus Helbig in freundschaftlichem Einvernehmen vorzeitig aus dem Vorstand der Gesellschaft zurückgezogen. Das Ressort „Kapitalanlagen“, das er seit dem 1. März 1993 mit Erfolg betreut hat, ist in der MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH aufgegangen; diese hat am 1. April 2000 ihre Arbeit aufgenommen. Beide Herren waren stets mit großem persönlichem Engagement für unser Unternehmen tätig. Wir danken ihnen für ihr verantwortungsvolles Wirken und ihren erfolgreichen Einsatz zugunsten der Münchener Rück.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2000 haben wir Herrn Dr. Nikolaus von Bomhard (44) zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt; er ist seit vielen Jahren für die Gesellschaft tätig und war zuletzt Leiter der Außenstelle in São Paulo. Ebenfalls als ordentliches Mitglied in den Vorstand berufen wurde zum 1. April 2000 Herr Dr. Jörg Schneider (42), seit 1988 im Unternehmen und zuletzt Leiter der Konzernabteilung im Geschäftsbereich Finanz. Zuvor hatte Herr Dr. Schneider sein Mandat im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft zum 31. März 2000 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Klaus Biebrach zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, den 28. Mai 2001

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Ulrich Hartmann".

Ulrich Hartmann
Vorsitzender

DER AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER

Ulrich Hartmann

Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Herbert Bach

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Dr. jur. Henning Schulte-Noelle

Vorsitzender des Vorstands der Allianz AG

Hans-Georg Appel

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Klaus Peter Biebrach (ab 12.4.2000)

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Dr. jur. Rolf-E. Breuer

Sprecher des Vorstands der Deutschen Bank AG

Peter Burgmayr

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Rudolf Ficker

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Prof. Dr. rer. nat. Henning Kagermann

Sprecher des Vorstands der SAP AG

Gertraud Köppen

Mitarbeiterin der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH Ferdinand Piëch

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG

Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer

Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

Dr. jur. Albrecht Schmidt

Sprecher des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG

Dr. jur. Jörg Schneider (bis 31.3.2000)

Mitglied des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (ab 1.4.2000)

Dr. rer. nat. Klaus Schumann

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Dr. phil. Ron Sommer

Vorsitzender des Vorstands der
Deutschen Telekom AG

Wolfgang Stögbauer

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Josef Süßl

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Dr. rer. pol. Alfons Titzrath

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Dresdner Bank AG

Judy Võ

Mitarbeiterin der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Ludwig Wegmann

Mitarbeiter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien siehe Seite 37 f.

02

DER VORSTAND

Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler (Vorsitzender)

Zentrale Aufgaben

Presse

Revision

Christian Kluge

Europa 1

zusammen mit Dr. jur. Hans-Wilmar von Stockhausen

Unternehmenskommunikation

Dr. jur. Wolf Otto Bauer

Corporate Underwriting/Global Clients

zusammen mit Stefan Heyd

Dr. phil. Detlef Schneidawind (Arbeitsdirektor)

Leben und Kranken

Personal

Dr. jur. Nikolaus von Bomhard

Europa 2 und Lateinamerika

zusammen mit Dr. jur. Hans-Wilmar von Stockhausen

Dr. jur. Jörg Schneider (ab 1.4.2000)

Rechnungswesen

Controlling

Steuern

Informatik

Clement Booth

Special and Financial Risks

Investor-Relations

Unternehmensplanung

Dr. jur. Hans-Wilmar von Stockhausen

Europa 1

zusammen mit Christian Kluge

Europa 2 und Lateinamerika

zusammen mit Dr. jur. Nikolaus von Bomhard

Dr. jur. Heiner Hasford

Finanz

Allgemeine Dienste

Betriebsorganisation

Karl Wittmann

Asien, Australasien, Afrika

Nordamerika

Stefan Heyd

Corporate Underwriting/Global Clients

zusammen mit Dr. jur. Wolf Otto Bauer

Dieter Göbel (bis 30.6.2000)

Dr. jur. Claus Helbig (bis 30.6.2000)

Geschäftsverteilung ab 1. Juli 2001

03

LAGEBERICHT

Die Münchener Rück AG arbeitet als professioneller Rückversicherer weltweit in allen Versicherungszweigen. Sie ist die Muttergesellschaft der Münchener-Rück-Gruppe, die in der Rückversicherung, der Erstversicherung und dem Asset-Management tätig ist.

Im Geschäftsjahr 2000 erzielte die Münchener Rück AG einen Umsatz von 12,8 (11,0) Milliarden €. Zu der Steigerung um 17,0 % leisteten geänderte Wechselkursrelationen einen erheblichen Beitrag. In den letzten Jahren hat der Anteil des Geschäfts von ausländischen Kunden ständig zugenommen; dieser Trend setzte sich weiter fort. Inländische Kunden steuern inzwischen nur noch 40 (45) % des Beitragsaufkommens bei.

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich gegenüber dem sehr schlechten Vorjahr verbessert, allerdings weniger als erwartet. Zwar verzeichneten wir deutlich geringere Belastungen aus Naturkatastrophen; das Basisgeschäft verlief jedoch sehr unbefriedigend. Dies spiegelt sich in den jeweiligen Schaden-Kosten-Quoten wider: Einschließlich der Belastungen aus Naturkatastrophen sank sie zwar auf 115,7 (120,6) %, ohne die Belastungen aus Naturkatastrophen stieg sie jedoch auf 111,7 (107,2) %. Bei den Schwankungsrückstellungen ergab sich dennoch eine im Vergleich zum Vorjahr spürbar reduzierte Entnahme von 82 (542) Millionen €. Insgesamt war daher ein deutlich erhöhter versicherungstechnischer Verlust von 1 007 (763) Millionen € auszuweisen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen konnten wir erneut steigern; es beläuft sich auf 2 927 (2 711) Millionen €. Davon sind den Rechnungslegungsvorschriften entsprechend 957 (1 012) Millionen € im versicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

Die Sonderzuführungen an die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren mit 140 (102) Millionen € etwas höher als im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beträgt 441 (328) Millionen €. Nach Einstellung von 220 (160) Millionen € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 221 (168) Millionen €. Er ist vorgesehen zur Ausschüttung einer auf 1,25 € je Aktie angehobenen Dividende.

Versicherungszweige

In der **Lebensversicherung** konnten wir bei den Beitragseinnahmen ein deutliches Plus verbuchen und erneut ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Die Wachstumschancen in der Lebensversicherung sind nach unserer Einschätzung auch weiterhin gut: Angesichts der zunehmenden Probleme staatlicher Sozialversicherungssysteme muss eine Bevölkerung, die immer älter wird, die private Vorsorge für das Alter sowie für den Invaliditäts- und Pflegefall verstärken. Der Aufbau bzw. die Privatisierung von Systemen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung auf zahlreichen Märkten eröffnet uns mittel- bis langfristig zusätzliches Geschäftspotenzial. Etwas gedämpft werden die generellen Wachstumschancen auf vielen Märkten allerdings durch harten Preiswettbewerb und anhaltende Konzentrationsprozesse in der Erstversicherung.

Auch in der **Krankenversicherung** ist der Umsatz kräftig gestiegen. Auf einer Reihe von Wachstumsmärkten konnten wir unser Portefeuille noch vergrößern; zudem kamen uns sanierungsbedingte Beitragserhöhungen zugute. Nach einem kleinen Gewinn im Vorjahr war das Ergebnis diesmal leicht negativ. Für 2001 rechnen wir mit weiterem Wachstum und einer Verbesserung des Resultats wegen erfolgreicher Sanierungsmaßnahmen sowie Verbesserungen beim Schadenmanagement.

In der **Unfallversicherung** wurde das Beitragswachstum vom Auslandsgeschäft getragen, das wir weiter ausgebaut haben. Erneut war ein negatives Resultat auszuweisen. Für 2001 erwarten wir einen Umsatz in Vorjahreshöhe; unsere Sanierungsmaßnahmen im Arbeiterunfallgeschäft sollten sich positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

In der **Haftpflichtversicherung** konnten wir das Beitragsvolumen stabil halten trotz weiterer Selbstbehaltserhöhungen und trotz des fortlaufenden Trends zu nicht proportionalen Deckungen. Das Ergebnis hat allerdings nachgegeben. Die Nachfrage nach hoch spezialisierten Rückversicherungsprodukten zur Abdeckung komplexer Risiken und neuer Produkte hat weiter zugenommen; es sollte uns deshalb möglich sein, den Umsatz 2001 auszuweiten. Die Ertragsentwicklung wird je nach Markt situation unterschiedlich sein; per saldo dürfte das Ergebnis etwas besser ausfallen.

Der sichtliche Umsatzsprung in der **Kraftfahrtversicherung** resultiert aus dem Auslandsgeschäft. Hier haben wir Möglichkeiten genutzt, um Neu geschäft auf Märkten zu übernehmen, die in einem starken Aufschwung begriffen sind. Der Geschäftsverlauf wurde nach wie vor durch den harten Wettbewerb auf dem deutschen Erstversicherungsmarkt beeinträchtigt; aufs Neue war ein hoher Fehlbetrag zu verzeichnen. Für das Jahr 2001 gehen wir von einem Beitragsaufkommen in Höhe des Vorjahres und verbesserten Ergebnissen aus.

In den Sparten **Transport, Luftfahrt, Raumfahrt** konnten wir den Umsatz merklich steigern. Neben Währungseffekten und Ratenerhöhungen ist dies auf den selektiven Geschäftsausbau in den Geschäftsgebieten zurückzuführen, in denen wir auf eine positive Geschäftsentwicklung setzen.

Das Ergebnis hat uns nicht zufrieden gestellt. Obschon spektakuläre Großschäden ausblieben, mussten wir einen wesentlich höheren Verlust verkraften; er stammt vorwiegend aus unseren Beteiligungen auf dem Londoner Markt. Wir nehmen an, dass die Talsohle des Marktzyklus durchschritten ist, und rechnen daher für 2001 mit deutlichem Wachstum und einer durchgreifenden Erholung der Ergebnisse.

Der Umsatzsprung in der **Feuerversicherung** ist dem Auslandsgeschäft zu verdanken, das wir noch ausgeweitet haben. Daneben wirkten sich Wechselkurseinflüssebeitragssteigernd aus. Der Geschäftsverlauf war alles andere als befriedigend. Zwar ging unsere Inanspruchnahme aus Naturkatastrophen stark zurück; die anhaltend hohen Belastungen aus den übrigen Großschäden sowie das weltweit unzureichende Preisniveau führten jedoch erneut dazu, dass wir einen beachtlichen Fehlbetrag ausweisen mussten. Die schweren Naturkatastrophenschäden insbesondere vom Dezember 1999 hatten, da sie sich spät ereigneten, keine substantiellen Auswirkungen mehr auf das Kapazitätsangebot der Rückversicherungsmärkte; nur in einigen Ländern konnten die Preise dem technischen Bedarf weiter angenähert werden. Für 2001 erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen beim Umsatz: Von Geschäft, das unseren Preisvorstellungen nicht entsprach, haben wir uns getrennt; dadurch bedingte Beitragsausfälle sollten durch Umsatzzuwächse aus bedarfsgerecht tarifiertem Geschäft ausgeglichen werden. Die Qualität unseres Portefeuilles hat sich also weiter verbessert; dies dürfte die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen. Entscheidend wird allerdings sein, welche Belastungen uns aus Naturkatastrophen und anderen Großschäden treffen.

In den **Technischen Versicherungen** (Maschinen, Montage, Bauleistung, Elektronik u.a.) haben sich die Beitragseinnahmen erhöht, wozu auch günstigere Wechselkursrelationen beitrugen. Das negative Ergebnis ist vor allem hohen Belastungen aus Großschäden zuzuschreiben; hierin spiegeln sich aber nicht zuletzt die Beitragssätze wider, die in den vergangenen Jahren erheblich gesunken sind. Allerdings haben sich die Raten stabilisiert; in einigen für uns wichtigen Ländern haben die Raten bereits angezogen – dies bei eingeschränkterem Deckungsumfang. Daher stellen wir uns für 2001 auf einen reduzierten Fehlbetrag ein.

Alle anderen Versicherungszweige zusammen erzielten einen etwas erhöhten Umsatz. Das zusammengefasste Ergebnis war weitaus besser als im Vorjahr, in dem erhebliche Belastungen aus Naturkatastrophen zu Buche schlugen.

Unter „**Sonstige**“ subsumieren wir die übrigen Versicherungszweige der Sachversicherung: Einbruchdiebstahl-, Glas-, Hagel-, Leitungswasser-, Sonderrisiken-, Sturm-, Tier-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung; außerdem fallen hierunter die Betriebsunterbrechungs-, die Kredit-, die Vertrauensschaden-, die Rechtsschutz-, die Reisegepäck- und die Valorenversicherung privater Risiken.

In den Versicherungszweigen, die unter „Sonstige“ erfasst sind, gehen wir für 2001 insgesamt von einem höheren Umsatz aus. Das Ergebnis sollte sich nochmals verbessern.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG (ohne Depotforderungen) erhöhte sich um 8,7 % auf 26,3 (24,2) Milliarden €.

Der Posten Grundstücke blieb dabei mit 1,0 (1,0) Milliarden € unverändert.

Vor allem aufgrund konzerninterner Finanzierungsvorgänge stiegen die unter Verbundene Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesenen Beträge um 8,5 % auf 10,2 (9,4) Milliarden €.

Die Sonstigen Kapitalanlagen nahmen um 9,4 % auf 15,1 (13,8) Milliarden € zu. Dies begründet sich in einem Zuwachs bei Aktien und Investmentanteilen um 4,4 % auf 9,4 (9,0) Milliarden € und einem Anstieg bei Inhaberschuldverschreibungen um 31,6 % auf 5,0 (3,8) Milliarden €.

Der Marktwert unseres Grundbesitzes, der Dividendenwerte (Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und Investmentzertifikate) sowie der Inhaberschuldverschreibungen belief sich zum 31. Dezember 2000 auf 66,9 (57,7) Milliarden €; das entspricht einer Steigerung um 15,9 % gegenüber dem Vorjahreswert. Diese erfreuliche Entwicklung wurde insbesondere von unserem Bestand an Versicherungsaktien getragen. Im Berichtsjahr zog der MSCI Insurance Index auf Eurobasis um 27,2 % an, während der DAX im gleichen Zeitraum um 7,5 % zurückging.

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen kletterten um 3,2 % auf 3,2 (3,1) Milliarden €. Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich wegen des Fortfalls von Sondererträgen auf 489,7 (743,1) Millionen €. Diesem Rückgang steht eine Zunahme der realisierten Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 512,2 (345,3) Millionen € gegenüber. Diese Gewinne stammen zum überwiegenden Teil aus dem Tausch von Aktien der ASR Verzekeringsgroep in Fortisaktien. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen erreichten 44,6 (34,2) Millionen €.

Die Erträge aus Grundbesitz machten 148,3 (154,2) Millionen € aus und die Erträge aus anderen Kapitalanlagen 1,9 (1,8) Milliarden €.

Der Abschreibungsaufwand belief sich auf 89,4 Millionen € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 195,4 Millionen €.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verbesserte sich um 7,4 % auf 2,9 (2,7) Milliarden €.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem weiteren Umsatzwachstum. Diese Entwicklung wird vor allem von der Lebensversicherung getragen; daneben dürften auch die Haftpflicht- und die Transportversicherung sowie die Luftfahrt- und die Raumfahrtversicherung expandieren.

In der Erneuerung konnten wir in vielen Bereichen höhere Preise und verbesserte Konditionen vereinbaren. Dies sollte die versicherungs-technischen Ergebnisse positiv beeinflussen. Ausschlaggebend wird allerdings sein, welche Belastungen aus Naturkatastrophen und anderen Großschäden uns im Laufe der Risikoperiode noch treffen.

Das Volumen unserer Kapitalanlagen wird voraussichtlich weiter steigen. Dies dürfte sich günstig auf die laufenden Kapitalerträge auswirken. Letztlich wird das Kapitalanlageergebnis jedoch entscheidend davon abhängen, wie sich die für uns wesentlichen Kapitalmärkte bis zum 31. Dezember 2001 entwickeln.

Anfang April 2001 haben Münchener Rück und Allianz bekannt gegeben, weitere Beteiligungen an gemeinsamen Tochter- und Beteiligungs-gesellschaften neu zu ordnen. In diesem Zusammenhang wird die Allianz von der Münchener-Rück-Gruppe deren gesamte Anteile an der Dresdner Bank und die Beteiligung von 40,6 % an der Allianz Lebens-versicherungs-AG übernehmen. Des Weiteren stellt die Münchener Rück für die Abfindung der Dresdner-Bank-Aktionäre 4 % Allianzanteile aus eigenen Beständen zur Verfügung. Dadurch wird sich die Beteiligung der Münchener Rück an der Allianz auf 21 % reduzieren.

Im Gegenzug wird die Münchener-Rück-Gruppe die gesamten von Allianz (13,55 %) und Dresdner Bank (2,5 %) gehaltenen Anteile an der Hypo-Vereinsbank übernehmen. Überdies wird die Münchener Rück ihre Beteili-gung an der ERGO Versicherungsgruppe AG von 62,9 % auf bis zu 95 % aufstocken; 5 % ERGO-Anteile wird die HypoVereinsbank halten. Die Beteili-gung der Allianz an der Münchener Rück wird sich auf 23 % verringern.

Alle Transaktionen sollen nach Abschluss der behördlichen Prüfungen im nächsten Jahr beendet sein. Sie führen zu einer besseren Nutzung des vorhandenen Eigenkapitals und leisten – unabhängig von hohen steuer-freien Kursgewinnen – einen nachhaltig positiven Ergebnisbeitrag.

Insgesamt erwarten wir für die Münchener Rück AG derzeit ein Jahres-ergebnis auf dem hohen Niveau des Vorjahrs.

Risiken der künftigen Entwicklung

Wovon leben Rückversicherer? Sie leben davon, dass sie Risiken übernehmen – das ist der Kern ihres Geschäfts.

In einem immer komplexeren Umfeld schaffen wir durch professionelles Risikomanagement Sicherheit für unsere Kunden sowie Ertrag und Wertzuwachs für unsere Aktionäre. Dabei gehen wir – der Natur unseres Geschäfts entsprechend – auch hohe Risiken ein; vorausgesetzt, sie sind transparent genug und ihre Übernahme lohnt sich für uns und damit für unsere Aktionäre.

Wir haben im Laufe der Zeit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die uns in die Lage versetzen, Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu bewältigen. Zudem durchleuchten wir wieder und wieder unsere Arbeitsprozesse und -methoden, um sie den sich ändernden Risiken anzupassen. Im Übrigen überprüft die Revision regelmäßig die Effizienz des internen Kontrollsystems.

Wichtig für die Münchener Rück AG sind natürlich die Risiken, denen sich jedes Wirtschaftsunternehmen gegenüberstellt: etwa dass neue Konkurrenten auf der Bildfläche erscheinen oder dass neuartige Produkte aufkommen. Eine besondere Bedeutung haben indessen die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich und das Währungsrisiko.

Versicherungstechnische Risiken

Hierzu gehören vor allem

- das Zufallsrisiko: Zufallsbedingt treten – z. B. als Folge von Naturkatastrophen – höhere Schäden ein als erwartet.
- und das Änderungsrisiko: Gesetzliche oder ökonomische Rahmenbedingungen oder auch Verhaltensweisen ändern sich mit der Zeit; dabei ist es nicht immer möglich, die Folgen dieses Wandels rechtzeitig durch Anpassung der Preise oder Bedingungen für den Versicherungs- oder Rückversicherungsschutz aufzufangen.

Die versicherungstechnischen Risiken versuchen wir vornehmlich durch folgende Vorkehrungen in den Griff zu bekommen:

- eine ausgewogene Mischung und Streuung des Geschäfts nach Versicherungszweigen und Märkten
- genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung wir ständig überwachen
- ein streng kontrolliertes Budget für die Rückversicherung von Risiken aus Naturkatastrophen, das wir jährlich für eine Reihe möglicher Schadenszenarien aufs Neue festlegen
- wirksame Planungs- und Controllinginstrumente sowie geeignete Strukturen, die sicherstellen, dass wir alle für die Münchener Rück AG wichtigen Entwicklungen frühzeitig wahrnehmen und erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten und angemessen überwachen können

- eine konservative Bewertung der Rückstellungen, die wir für ungewisse Verbindlichkeiten aus den eingegangenen Verpflichtungen bilden, wobei wir Schadenrückstellungen grundsätzlich nicht abzinsen
- eigene Schutzdeckungen für Risiken, die wir übernommen haben, wobei wir hohe Anforderungen an die Bonität unserer Retrozessionäre stellen

Risiken im Kapitalanlagebereich

Bei den Kapitalanlagen sind wir vor allem Zins-, Kurs- und Kreditrisiken ausgesetzt. Wie bewältigen wir sie? Im Wesentlichen durch

- eine breite Mischung nach Anlagearten,
- eine geografische Streuung der Kapitalanlagen, die dem versicherungstechnischen Geschäft folgt,
- eine sorgfältige Auswahl nach Emittenten
- und im Einzelfall auch durch den strikt kontrollierten Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Dass die Portefeuillemanager stets die strengen Anlagerichtlinien einhalten, darüber wacht ein organisatorisch getrenntes Risikomanagement. Außerdem überprüfen wir regelmäßig die Anlagerichtlinien und die organisatorischen Maßnahmen (z. B. Funktionstrennung bei Handel und Verwaltung, Kontrollen) und passen sie den aktuellen Entwicklungen an.

Währungsrisiken

Ein erheblicher Teil des Rückversicherungsgeschäfts wird in Fremdwährungen abgewickelt. Daraus resultieren Währungsrisiken. Wir suchen sie zu vermeiden, indem wir Verbindlichkeiten in Fremdwährung durch Kapitalanlagen in entsprechender Fremdwährung bedecken, sodass sich Währungsgewinne und -verluste weitgehend neutralisieren. Im Einzelfall nutzen wir auch hier Sicherungsgeschäfte durch den gezielten Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Sicherheit im IT-(Information-Technology-)Bereich

In einer Welt, die zunehmend vernetzt ist und von der Verfügbarkeit sowie Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen mehr und mehr abhängt, werden die Sicherheitsrisiken immer größer. Wir legen ganz besonderen Wert auf den Schutz unserer eigenen und der uns anvertrauten Daten sowie auf den sicheren Betrieb der DV-Systeme. Die Schutzmaßnahmen erstrecken sich über den gesamten Lebenszyklus jeglicher Informationen, d.h. von der Erstellung oder dem Erhalt bis hin zur Löschung bzw. Entsorgung oder zum Versand. Wir befassen uns demnach mit dem Thema Informationssicherheit (IS) in seiner Gesamtheit, wozu die IT-Sicherheit ebenfalls gehört. Unsere Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der IT-Organisation sowie unsere Projekte orientieren sich an der IS-Strategie, die der Corporate-Information-Security-Officer (CISO) entwickelt hat. Das IS-Office und die IS-Organisation arbeiten intensiv daran, das Sicherheitskonzept weiter auszubauen.

Umstellung auf den Euro

Schon sehr frühzeitig haben wir mit den Vorbereitungen auf den Euro begonnen. Die Umstellung auf den Euro verlief im Geschäftsverkehr mit unseren Kunden völlig problemlos. Auch intern haben wir die Umstellung vollzogen: Der Euro hat die Deutsche Mark als Hauswährung abgelöst.

Integres Verhalten im Unternehmen

Es versteht sich von selbst, dass wir im Geschäftsverkehr die Gesetze und Vorschriften jedes Landes beachten und uns mit rechtmäßigen und fairen Mitteln am Wettbewerb beteiligen. Nur wer die Gesetze achtet, kann für sich in Anspruch nehmen, ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Geschäftspartner zu sein. Andererseits ist aber auch dafür zu sorgen, dass andere Unternehmen oder sonstige Dritte im Geschäftsverkehr mit uns keine unlauteren Methoden anwenden.

Die Grundsätze integren Verhaltens haben wir in einem Leitfaden niedergelegt, der für alle Mitarbeiter der Münchener-Rück-Gruppe verbindlich ist. Die Klarstellungen in diesem Leitfaden dienen dazu, Nachteile für das Unternehmen und Interessenkonflikte für die Mitarbeiter nach Möglichkeit zu vermeiden.

Insiderregeln

Bereits der Verdacht eines Insiderverstoßes kann sich sehr nachteilig auf den Ruf und das Ansehen der Münchener Rück auswirken. Aus diesem Grund haben wir Vorkehrungen getroffen, um Insiderverstöße zu verhindern, und darüber hinaus einen Compliance-Officer bestellt. Dieser hat zu gewährleisten, dass mit Insiderinformationen gesetzeskonform umgegangen wird. Er ist für das Compliancesystem der Münchener Rück verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Insidervorschriften.

Rechtliche Risiken

In den letzten Jahren hat uns die Holocaustthematik stark beschäftigt: Gegen die Münchener Rück und die VICTORIA Leben sind in den USA Klagen erhoben worden. Diese wurden jedoch von den angerufenen Gerichten abgewiesen nach Errichtung der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, zu der die Münchener Rück einen erheblichen finanziellen Beitrag geleistet hat. Damit sind wesentliche Voraussetzungen für die Schaffung von Rechtsfrieden vor US-Gerichten verwirklicht. Nach wie vor unterliegen aber die Münchener Rück und ihre amerikanischen Tochtergesellschaften in verschiedenen Einzelstaaten der USA aufgrund spezieller Holocaustgesetzgebung weitreichenden Berichts- und Vorlagepflichten sowie Verwaltungsmaßnahmen der dortigen Versicherungsaufsichtsbehörden; in Einzelfällen hat dies die Anrufung von Gerichten erforderlich gemacht. Nach mehreren erstinstanzlichen Erfolgen stehen rechtskräftige Entscheidungen in Kalifornien noch aus.

Unabhängig davon gehen wir nicht davon aus, dass wesentliche Prozessrisiken existieren.

Ausblick

Märkte, Produkte, Strukturen und Arbeitsabläufe sind in immer kürzeren Abständen Veränderungsprozessen unterworfen. Damit ändern sich auch die Risiken fortlaufend. Neben der Beobachtung bekannter Risiken muss somit gleichgewichtig das Erkennen neuer Risiken stehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass neue Risiken nicht zuletzt daraus herrühren können, dass Chancen nicht gesehen und mithin nicht genutzt werden.

Hier wollen wir in Zukunft das Thema „Value-based-Management“ – insbesondere die Einführung einer Balanced Scorecard – eng mit unserem Risikomanagementsystem verknüpfen. Dies wird uns helfen, sowohl die Risiken als auch die Chancen rechtzeitig zu entdecken und entsprechend frühzeitig zu handeln.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt zeichnet sich derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Münchener Rück AG nachhaltig beeinträchtigen könnte.

04

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2000

AKTIVA	Anhang	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)				35 419	29 461
B. Kapitalanlagen	(2, 3)					
I. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				1 038 147		1 038 492
II. Kapitalanlagen in verbun-denen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			9 117 359			9 091 659
2. Ausleihungen an ver-bundene Unternehmen		788 785				4 995
3. Beteiligungen		230 143				255 530
4. Ausleihungen an Be-teiligungsunternehmen*		46 766				44 086
			10 183 053			9 396 270
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investment-anteile und andere nicht festverzinsliche Wert-papiere		9 375 097				8 951 337
2. Inhaberschuldverschrei-bungen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere		4 956 502				3 755 867
3. Hypotheken-, Grund-schuld- und Renten-schuldforderungen		11 556				11 761
4. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldver-schreibungen b) Schuldscheinforde-rungen und Darlehen		67 635 261 193				208 938 613 799
		328 828				822 737
5. Einlagen bei Kredit-instituten		388 697				226 608
6. Andere Kapitalanlagen		23 706				5
			15 084 386			13 768 315
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernom-menen Versicherungs-geschäft				17 078 611		16 007 681
					43 384 197	40 210 758

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	Anhang	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Forderungen						
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon Forderungen an – verbundene Unternehmen: 368 731 (334 355) T€ – Beteiligungsunternehmen: 339 915 (414 150) T€				2 551 134		1 926 331
II. Sonstige Forderungen davon Forderungen an – verbundene Unternehmen: 221 468 (617 754) T€ – Beteiligungsunternehmen: 1 568 (17 021) T€				606 096		1 096 112
					3 157 230	3 022 443
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte				11 941		10 682
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				76 594		19 639
III. Andere Vermögensgegenstände				0		14 967
					88 535	45 288
E. Steuerabgrenzungsposten					347 380	308 397
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				85 085		85 573
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				10 845		3 185
					95 930	88 758
Summe der Aktiva					47 108 691	43 705 105

PASSIVA	Anhang	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital	(5)				
I. Gezeichnetes Kapital			452 977		452 915
II. Kapitalrücklage			2 712 388		2 708 162
III. Andere Gewinnrücklagen			841 799		621 799
IV. Bilanzgewinn			221 180		168 074
				4 228 344	3 950 950
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(6)			273 779	297 543
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	(7)				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttbetrag		2 316 751			2 018 544
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		237 716			255 696
			2 079 035		1 762 848
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttbetrag		16 996 619			15 836 528
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2 536 420			2 767 429
			14 460 199		13 069 099
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttbetrag		16 077 658			15 427 355
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 143 585			1 096 295
			14 934 073		14 331 060
IV. Rückstellung für erfolgs-unabhängige Beitragsrück-erstattung					
1. Bruttbetrag		18 146			18 166
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4 025			3 998
			14 121		14 168
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			2 736 691		2 803 407

	Anhang	T€	T€	T€	Vorjahr T€
VI. Sonstige versicherungs-technische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		339 912			375 387
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		5 346			927
			334 566		374 460
				34 558 685	32 355 042
D. Andere Rückstellungen	(8)				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			184 390		169 597
II. Steuerrückstellungen			699 775		750 756
III. Sonstige Rückstellungen			248 963		241 708
				1 133 128	1 162 061
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2 717 513	2 811 170
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon Verbindlichkeiten gegenüber			1 918 421		1 614 966
– verbundenen Unternehmen: 104 015 (107 939) T€					
– Beteiligungsunternehmen: 257 752 (252 588) T€					
II. Anleihen	(9)		1 160 481		0
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)		676 593		691 800
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber	(11)		441 393		820 857
– verbundenen Unternehmen: 188 734 (593 837) T€					
– Beteiligungsunternehmen: 164 777 (162 115) T€					
davon aus Steuern: 6 876 (5 669) T€					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2 411 (2 330) T€					
				4 196 888	3 127 623
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)			354	716
Summe der Passiva				47 108 691	43 705 105

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2000

POSTEN	Anhang	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		12 818 452			10 955 151
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		1 517 577			1 355 734
			11 300 875		9 599 417
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-292 292			-50 103
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen		-20 052			49 035
			-312 344		-1 068
				10 988 531	9 598 349
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	(14)			800 388	828 746
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				497	361
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		8 940 858			7 505 348
aa) Bruttobetrag		898 564			773 321
bb) Anteil der Rückversicherer			8 042 294		6 732 027
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		252 533			1 149 546
aa) Bruttobetrag		37 688			185 852
bb) Anteil der Rückversicherer			214 845		963 694
				8 257 139	7 695 721
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettotorückstellungen					
a) Nettodeckungsrückstellung			-937 936		-810 895
b) Sonstige versicherungstechnische Nettotorückstellungen			15 539		-46 735
				-922 397	-857 630
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				8 148	5 066

	Anhang	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	(15)		4 077 303		3 451 485
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			408 776		301 038
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
				3 668 527	3 150 447
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				22 033	23 741
9. Zwischensumme				-1 088 828	-1 305 149
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				82 194	542 453
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	(13)			-1 006 634	-762 696

	Anhang	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen	(16)					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 356 070 (709 856) T€			489 746			743 077
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 296 608 (270 785) T€						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		148 298				154 218
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		1 931 521				1 810 350
			2 079 819			1 964 568
c) Erträge aus Zuschreibungen	(18)		69 383			72 396
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			512 203			345 254
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0			473
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			23 764			9 119
				3 174 915		3 134 887
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	(17, 18)					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			114 454			117 009
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			89 370			195 365
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			44 605			34 248
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil			0			76 794
				248 429		423 416
				2 926 486		2 711 471
3. Technischer Zinsertrag				956 697		1 012 163
					1 969 789	1 699 308
4. Sonstige Erträge				71 485		151 262
5. Sonstige Aufwendungen						
a) Sonderzuweisungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			140 000			102 258
b) Übrige Aufwendungen			175 090			255 283
				315 090		357 541
					-243 605	-206 279

	Anhang	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					719 550	730 333
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				275 415		399 370
8. Sonstige Steuern				2 955		2 889
					278 370	402 259
9. Jahresüberschuss					441 180	328 074
10. Einstellungen in Andere Gewinnrücklagen					220 000	160 000
11. Bilanzgewinn					221 180	168 074

Anhang

Der Jahresabschluss wurde auf der Basis deutscher Rechnungslegungsvorschriften (HGB) erstellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundsatz

Bei der Bilanzierung und Bewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten befolgen wir konservative Grundsätze.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir zu den Anschaffungskosten abzüglich der zulässigen linearen Abschreibungen.

Kapitalanlagen

Wir bewerten den Grundbesitz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ziehen die steuerlich zulässigen Abschreibungen ab. Die jeweilige Nutzungsdauer beträgt 25 bis 50 Jahre.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entsprechen in ihrem Wert den Anschaffungskosten; alle zulässigen Abschreibungen haben wir dabei berücksichtigt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen setzen wir grundsätzlich mit den Nennwerten an; Agio- und Disagio-beträge weisen wir als Rechnungsabgrenzungsposten aus und verrechnen sie zeitanteilig.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie andere Kapitalanlagen bewerten wir zu den Anschaffungskosten oder wir legen ihnen den niedrigen Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag zugrunde.

Für unsere Kapitalanlagen haben wir die niedrigeren Wertansätze aus den Vorjahren dann beibehalten, wenn es sich um eine voraussichtlich dauernde Wertminderung handelt. Sofern zum Bilanzstichtag der Verkehrswert über den letztjährigen Wertansätzen lag, haben wir Zuschreibungen bis zu den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Forderungen

Die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Sonstigen Forderungen weisen wir mit dem Nennwert aus; alle erforderlichen Wertberichtigungen haben wir durchgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Vorräte haben wir mit den Anschaffungskosten erfasst. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung bewerten wir zu den Anschaffungskosten unter Abzug der zulässigen Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab.

Steuerabgrenzung

Aus zeitlich befristeten Unterschieden zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den für die steuerliche Gewinnermittlung vorgeschriebenen ergeben sich aktive latente Steuern. Wir grenzen sie ab, soweit sich Unterschiede aufgrund der Steuerreformgesetze seit 1996 ergeben.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sichergestellt ist.

Die Beitragsüberträge haben wir nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt – teilweise anhand der Aufgaben unserer Zedenten, teilweise nach Pauschalsätzen. Soweit sich die Beitragsüberträge nach Pauschalsätzen bemessen, entsprechen diese langjährigen Erfahrungen und dem neuesten Kenntnisstand.

Die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzen wir generell in der Höhe fest, in der sie uns von unseren Zedenten aufgegeben werden; wann immer diese Angaben nach unseren Erfahrungen nicht ausreichend erscheinen, nehmen wir die Verstärkungen vor, die wir für notwendig erachten. Für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden bilden wir angemessene Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Methoden.

Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre und die Rückstellungen für Groß- und Naturgefahrenrisiken. Wir haben im Berichtsjahr unser Verfahren zur Ermittlung von Rückstellungen für Erdbebenrisiken grundlegend überarbeitet und auf weitere Naturgefahrenrisiken, z.B. Stürme und Hagel, ausgeweitet. Die neue Systematik, die der Vorgehensweise bei der Ermittlung von Rückstellungen für Großrisiken ähnelt, trägt unserer deutlich verbesserten Datenbasis und den aktuellen Erkenntnissen unserer Experten Rechnung. Die Neuberechnung hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bei den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich – neben Rückstellungen für Gewinnanteile – im Wesentlichen um die Rückstellungen für drohende Verluste. Wir legen sie entsprechend langjähriger Erfahrung fest, wobei wir aktuelle Entwicklungen berücksichtigen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene Rückversicherungsgeschäft entfallen, berechnen wir so, wie dies vertraglich vereinbart ist.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bewerten wir mathematisch nach dem Teilwertverfahren; der steuerrechtlich vorgeschriebene Rechnungszinssatz beträgt hierbei 6 %. Die übrigen Rückstellungen bilden wir entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Rückzahlungsbetrag an.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der jeweiligen Originalwährung. Die Fremdwährungen werden in der Bilanz zum jeweiligen Devisenmittelkurs zum Jahresende umgerechnet. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden dagegen Durchschnittskurse für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember angewendet.

Realisierte Währungsgewinne sowie realisierte und unrealisierte Währungsverluste weisen wir unter den Sonstigen Erträgen oder den Sonstigen Aufwendungen aus; unrealisierte Währungsgewinne eliminieren wir durch Bildung einer Rückstellung.

Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar (1 € entspricht dem jeweiligen Wert):

	Bilanz		Erfolgsrechnung	
	31.12.2000	Vorjahr	2000	Vorjahr
Australischer Dollar	1,68970	1,53180	1,58884	1,65255
Kanadischer Dollar	1,41020	1,45470	1,37123	1,58445
Pfund Sterling	0,62850	0,62200	0,60936	0,65887
Rand	7,10710	6,17200	6,39340	6,51730
Schweizer Franken	1,52140	1,60450	1,55780	1,60042
US-Dollar	0,93890	1,00240	0,92400	1,06603
Yen	107,217	102,596	99,537	121,307

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – AKTIVA

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände und die Kapitalanlagen haben sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

	Bilanzwerte 31.12.1999 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Abschreibungen T€	Bilanzwerte 31.12.2000 T€
(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	29 461	12 565				6 607	35 419
(2) Kapitalanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 038 492	43 614	-10	60		43 889	1 038 147
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
– Anteile an verbundenen Unternehmen	9 091 659	4 035 280	23 533	4 033 881	1 875	1 107	9 117 359
– Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4 995	785 289		1 499			788 785
– Beteiligungen	255 530	43 799	-6 416	60 872	125	2 023	230 143
– Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	44 086	2 908		228			46 766
	9 396 270	4 867 276	17 117	4 096 480	2 000	3 130	10 183 053
Sonstige Kapitalanlagen							
– Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 951 337	1 995 431	-17 118	1 535 128	18 660	38 085	9 375 097
– Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 755 867	3 375 489		2 210 577	39 869	4 146	4 956 502
– Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	11 761	1 772		1 977			11 556
– Sonstige Ausleihungen							
– Namensschuldverschreibungen	208 938			141 303			67 635
– Schuldscheinforderungen und Darlehen	613 799	73 933		426 539			261 193
– Einlagen bei Kreditinstituten	226 608	162 089					388 697
– Andere Kapitalanlagen	5		14 967		8 854	120	23 706
	13 768 315	5 608 714	-2 151	4 315 524	67 383	42 351	15 084 386
Kapitalanlagen (2) gesamt	24 203 077	10 519 604	14 956	8 412 064	69 383	89 370	26 305 586

Bei den Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Versicherungsbestände und Software.

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 188 497 (179 426) T€.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen betreffen unsere Anteile, die mehr als 20 % des Kapitals der einzelnen Unternehmen ausmachen, ferner auch unsere Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Von unseren Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) im Bilanzwert von insgesamt 26 305 586 (24 203 077) T€ sind 2 605 793 (2 343 907) T€ bei Zedenten oder ausländischen Regierungen hinterlegt oder der Verwaltung durch Treuhänder unterstellt, die wir ernannt haben.

Derivative Finanzprodukte setzen wir weiterhin nur zur Absicherung von Teilbeständen, zur Ertragsoptimierung und zur Verwirklichung von Kauf- und Verkaufsabsichten ein. Dabei gelten in Bezug auf Risikobegrenzung und Partnerauswahl strikte Vorgaben, deren Einhaltung wir laufend überwachen. Das Volumen der zum Bilanzstichtag offenen Positionen und aller im Berichtszeitraum abgeschlossenen Transaktionen war – bezogen auf die Bilanzsumme – geringfügig.

	31.12.2000		
	Zeitwert T€	Bilanzwert T€	Bewer-tungs-reserven T€
Grundvermögen	2 441 934	1 038 147	1 403 787
Dividendenwerte	59 347 257	18 722 599	40 624 658
Festverzinsliche Wertpapiere	5 148 680	4 956 502	192 178
Gesamt	66 937 871	24 717 248	42 220 623

Als Zeitwerte des Grundvermögens geben wir in der Regel Ertragswerte an; bei Neubauten berücksichtigen wir den Anschaffungswert am Bilanzstichtag. Dividendenwerte enthalten Aktien und Investmentzertifikate sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Soweit hierfür Börsennotierungen vorliegen, setzen wir die Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag an; bei nicht börsennotierten Unternehmen verwenden wir als Zeitwert den Net-Asset-Value nach dem Verfahren der DVFA oder – bei Neuerwerbungen – den Anschaffungswert. Den Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere ermitteln wir anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag.

In den Dividendenwerten sind die Anteile der Münchener Rück AG an der Allianz (25 %) und an der Allianz Leben (40,6 %) enthalten; die entsprechenden Zeitwerte betrugen am 31. Dezember 2000 24,6 Milliarden € bzw. 1,7 Milliarden €.

(3) Anteilsliste

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu unserem Anteilsbesitz hinterlegen wir beim Handelsregister in München.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten schließt Unterschiedsbeträge aus der Nennwertbilanzierung von Kapitalanlagen in Höhe von 16 (122) T€ ein.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – PASSIVA

(5) Eigenkapital

Die Neustrukturierung des Aktienkapitals der Münchener Rück durch freiwillige Umwandlung der ursprünglich 3 Millionen Inhaberaktien in vinkulierte Namensaktien konnte zum Abschluss gebracht werden: Bis Mitte des Jahres waren 99,95 % der Inhaberaktien in vinkulierte börsennotierte Namensaktien umgewandelt. Die bis dahin nicht zur Umwandlung eingereichten restlichen 1 480 Inhaberaktien wurden gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juli 1999 in ebenso viele nicht vinkulierte und nicht börsennotierte Namensaktien umgewandelt. Die nicht eingereichten Inhaberaktienurkunden wurden mit Genehmigung des Amtsgerichts München für kraftlos erklärt.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs wurden aufgrund von Optionsausübungen aus der Optionsscheinemission 1998/2002 24 296 neue Namensaktien zum Ausübungspreis von je 163,61 € ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch auf 452 976 824,32 €. Der Gesellschaft flossen aus der Ausgabe der neuen Aktien 3 975 068,56 € an Eigenmitteln zu.

Das Grundkapital gliedert sich demnach zum 31. Dezember 2000 in insgesamt 176 944 072 voll eingezahlte und voll stimmberechtigte Namensaktien.

Das bedingte Kapital stellt sich folgendermaßen dar:

Alle Angaben in Mio. €	31.12.2000
Zur Sicherung der Optionsrechte 1998/2002	4,4
Zur Sicherung von Optionsrechten aus genehmigtem Kapital	15,4
Zur Sicherung von Wandel- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen	15,4
Gesamt	35,2

Die Hauptversammlung hatte am 19. Juli 2000 beschlossen, das Genehmigte Kapital I in Höhe von 120 Millionen € zu erneuern.

Das genehmigte Kapital gliedert sich wie folgt:

Alle Angaben in Mio. €	31.12.2000
Genehmigtes Kapital I (bis zum 19. Juli 2005)	120,0
Genehmigtes Kapital II (bis zum 5. November 2003)	25,6
Genehmigtes Kapital III (bis zum 5. November 2003)	76,7
Gesamt	222,3

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 4,2 Millionen € auf 2 712,4 Millionen €.

Aus dem Jahresüberschuss 2000 wurden 220 Millionen € den Gewinnrücklagen zugewiesen.

(6) Sonderposten mit Rücklageanteil

Den Sonderposten mit Rücklageanteil haben wir gemäß §§ 6b und 52 Abs. 16 EStG gebildet.

(7) Versicherungstechnische Rückstellungen

Nach Versicherungszweigen setzen sich die versicherungstechnischen Nettorückstellungen wie folgt zusammen (in Mio. €):

	Beitrags-überträge	Deckungs-rück-stellung	Schaden-rück-stellung	Schwankungs-rück-stellung	Übrige Rück-stellungen	Gesamt	Reservesatz in % der Netto-beiträge
Leben	526	13 264	397	–	67	14 254	445
Kranken	25	506	108	–	10	649	149
Unfall	60	690	556	–	14	1 320	298
Haftpflicht	146	–	5 881	674	14	6 715	853
Kraftfahrt	294	–	3 437	237	48	4 016	205
Transport	90	–	619	–	9	718	150
Luftfahrt	53	–	284	34	0	371	135
Feuer	340	–	1 870	1 003	156	3 369	192
Technik	260	–	1 015	254	12	1 541	238
Sonstige	285	–	767	535	19	1 606	121
Zusammen (ohne Leben)	1 553	1 196	14 537	2 737	282	20 305	251
Gesamt	2 079	14 460	14 934	2 737	349	34 559	306

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2000 T€	Vorjahr T€
Schwankungsrückstellung	1 558 488	1 796 672
Rückstellung für Großrisiken	94 606	91 492
davon:		
– für Atomanlagenrisiken	49 222	45 813
– für Pharma-Produkthaftpflichtrisiken	45 384	45 679
Rückstellungen für Naturgefahrenrisiken	1 083 597	915 243
Gesamt	2 736 691	2 803 407

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen schließen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 153 948 (172 446) T€ mit ein.

(8) Andere Rückstellungen

Fast alle Mitarbeiter haben für sich und ihre Hinterbliebenen Versorgungszusagen erhalten, die teilweise von der Gesellschaft selbst und teilweise von der „Versorgungskasse der Angestellten der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft“ zu erfüllen sind.

Für frühere Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionsrückstellungen von 25 956 (20 678) T€.

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Währungsrisiken mit 44 242 T€ und für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Personalaufwendungen mit 76 291 T€.

(9) Anleihen

Im Juni 2000 emittierte die Münchener Rück AG eine mit Allianzaktien unterlegte Umtauschanleihe (Exchangeable Bond). Jeder Gläubiger hat das Recht, seine Umtauschanleihe gegen Allianzaktien zum Gegenwert von 509,44 € pro Allianzaktie zu wandeln. Sofern sämtliche Umtauschrechte ausgeübt werden, sinkt die Beteiligungsquote der Münchener Rück AG an der Allianz um fast 1 %. Die jährliche Zinszahlung beträgt 1 % auf den Nennbetrag. Erfolgt kein vorzeitiger Umtausch bzw. keine vorzeitige Rückzahlung, so wird die Umtauschanleihe am 9. Juni 2005 zu 108,5629 % des Nennbetrags zurückgezahlt; die Bruttorendite der Gläubiger beträgt dann 2,625 % pro Jahr.

(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 141 824 T€.

(11) Sonstige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der grundpfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten beläuft sich auf 405 (413) T€.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge aus der Nennwertbilanzierung von Kapitalanlagen in Höhe von 197 (353) T€ inbegriffen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG**(13) Ergebnis aus der Rückversicherung nach Versicherungszweigen
in Mio. €**

	Bruttobeiträge		Versicherungs-technisches Ergebnis		Veränderung der Schwankungs-rückstellungen		Schaden-Kosten-Quote in %	
	2000	Vorjahr	2000	Vorjahr	2000	Vorjahr	2000	Vorjahr
Leben	3 700	3 147	143	117	–	–	–	–
Kranken	462	425	–12	5	–	–	102,8	98,7
Unfall	485	447	–41	–25	–	–	109,3	106,4
Haftpflicht	857	849	–247	–165	–36	–44	131,0	121,7
Kraftfahrt	2 165	1 614	–244	–177	51	–5	113,5	112,2
Transport	520	377	–133	–54	47	13	129,3	117,0
Luftfahrt	381	312	–53	22	18	–31	119,6	88,9
Feuer	2 035	1 733	–390	–807	61	552	122,5	153,6
Technik	777	651	–117	–61	15	–30	118,5	110,6
Sonstige	1 436	1 400	5	–160	–74	87	99,6	112,6
Zusammen (ohne Leben)	9 118	7 808	–1 232	–1 422	82	542	115,7	120,6
Gesamt	12 818	10 955	–1 089	–1 305	82	542	–	–

Unsere Kunden haben uns im Berichtsjahr für Naturkatastrophen – insbesondere für die Orkane im Dezember 1999 – und einige Großschäden der Vorjahre erhebliche Schadenbelastungen nachgemeldet. In der Feuerversicherung hatten wir daher diesmal deutliche zusätzliche Aufwendungen für Verpflichtungen aus Vorjahren zu verzeichnen.

(14) Technischer Zinsertrag

Den technischen Zinsertrag haben wir gemäß § 38 RechVersV berechnet und – wie dort vorgeschrieben – von der nicht versicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung übertragen.

(15) Personalaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen beziehen folgende Personalaufwendungen mit ein:

	2000 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	177 981	164 955
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	35 060	34 767
Aufwendungen für Altersversorgung	20 143	9 241
Gesamt	233 184	208 963

Darin enthalten sind auch Aufwendungen für einen langfristigen Incentiveplan, der die Vergütung für den Vorstand und leitende Mitarbeiter der Münchener-Rück-Gruppe mit der Entwicklung des Kurses der Münchener-Rück-Aktie verknüpft.

(16) Erträge aus Kapitalanlagen

Die Zuschreibungen resultieren aus dem Rückgängigmachen nicht mehr gebotener Abschreibungen.

(17) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Von den Abschreibungen entfielen 56 002 (8 446) T€ auf außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB.

Steuerliche Sonderabschreibungen nach § 6b EStG machen 7 558 (10 681) T€ aus.

(18) Steuerliche Bilanzierungseinflüsse

Das Geschäftsjahresergebnis wurde durch steuerrechtlich zulässige Abschreibungen in Höhe von 7 558 T€ und die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nach §§ 6b und 52 Abs. 16 EStG in Höhe von 23 764 T€ beeinflusst.

(19) Aktienorientierte Vergütung

Die Münchener Rück hat zum 1. Juli 1999 und zum 1. Juli 2000 langfristige Incentivepläne eingeführt. Die jeweils auf sieben Jahre angelegten Pläne sehen vor, dass die Mitglieder des Vorstands und das obere Management in München sowie die wichtigsten Führungskräfte der Auslandsorganisation eine bestimmte Anzahl von Wertsteigerungsrechten (Stock-Appreciation-Rights) erhalten.

Jedes Wertsteigerungsrecht befugt den Inhaber, die Differenz zwischen dem Kurs der Münchener-Rück-Aktie zum Zeitpunkt seiner Ausübung und dem Kurs der Münchener-Rück-Aktie zu Planbeginn in bar zu beziehen.

Die Wertsteigerungsrechte können erst nach einer zweijährigen Sperrfrist und dann nur bei einem Kursanstieg um mindestens 20 % gegenüber dem Kurs bei Planbeginn ausgeübt werden. Zusätzlich muss die Münchener-Rück-Aktie zweimal den DAX 30 (Plan 1999) bzw. den Euro STOXX 50 (Plan 2000) am Ende eines Zeitraums von drei Monaten während der Planlaufzeit übertreffen. Der Bruttobetrag, der aus der Ausübung der Wertsteigerungsrechte erzielt werden kann, ist begrenzt auf eine Steigerung um maximal 150 % des Basiskurses.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 63 496 (104 340) Wertsteigerungsrechte gewährt, davon 27 029 (46 371) an Mitglieder des Vorstands. Der aus den Wertsteigerungsrechten resultierende Aufwand wurde auf der Grundlage der Kursveränderung der Münchener-Rück-Aktie ermittelt. Im Jahr 2000 ist ein Betrag von 17,1 Millionen € (7,5 Millionen €) zurückgestellt worden.

	Incentive-plan 1999	Incentive-plan 2000
Planbeginn	1.7.1999	1.7.2000
Basiskurs	182,60 €	319,34 €
Zahl der Rechte am 1.1.2000	104 340	–
Zugang	–	63 496
Zahl der Rechte am 31.12.2000	104 340	63 496
Ausübbar am Jahresende	–	–

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(20) Organe der Gesellschaft, Organbezüge und -kredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 7 dieses Berichts aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags 9 192 (7 660) T€, wobei auf variable Bestandteile rund 51 % entfielen. Die früheren Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen bezogen 2 898 (2 487) T€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags auf 1 153 (864) T€. Darin sind dividendenabhängige Vergütungen von 604 (384) T€ enthalten.

Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite; Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises bestehen nicht.

(21) Von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gehaltene Mandate¹

Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Ulrich Hartmann	Deutsche Lufthansa AG Hochtief AG IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz) RAG AG (Vorsitz) E.ON Energie AG* (Vorsitz) VEBA OEL AG* (Vorsitz)	Henkel KGaA
Dr. jur. Henning Schulte-Noelle	BASF AG Dresdner Bank AG E.ON AG Linde AG Siemens AG Thyssen Krupp AG Allianz Lebensversicherungs-AG* (Vorsitz) Allianz Versicherungs-AG* (Vorsitz)	Vodafone Group Plc, Newbury Assurances Générales de France S.A., Paris* ELVIA Versicherungen, Zürich* Fireman's Fund Insurance Company, Novato* Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A., Mailand*
Dr. jur. Rolf-E. Breuer	Bertelsmann AG Deutsche Börse AG (Vorsitz) Deutsche Lufthansa AG E.ON AG Siemens AG	Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris Landwirtschaftliche Rentenbank

¹ Stand: 11. Mai 2001.

* Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG.

Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. rer. nat. Henning Kagermann	DaimlerChrysler Services (debis) AG IDS Scheer AG Deutsche Bank AG	–
Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH Ferdinand Piëch	Dr.-Ing. h. c. F. Porsche AG Audi AG*	Porsche Holding GesmbH, Salzburg Porsche GesmbH, Salzburg R-R & Bentley Motor Cars Ltd., Crewe Scania AB, Södertälje SEAT, S. A., Barcelona* ŠKODA Auto a. s., Mladá Boleslav*
Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer	Bayer AG Hochtief AG Volkswagen AG	Siemens AG Österreich, Wien*
Dr. jur. Albrecht Schmidt	Allianz AG Siemens AG Bayerische Handelsbank AG* (Vorsitz) Nürnberger Hypothekenbank AG* (Vorsitz) Süddeutsche Bodencreditbank AG* (Vorsitz) Vereins- und Westbank AG* (Vorsitz)	Bank Austria, Wien* (Vorsitz)
Dr. phil. Ron Sommer	T-Mobile International AG* (Vorsitz) T-Online International AG* (Vorsitz)	–
Dr. rer. pol. Alfons Titzrath	Allianz AG Celanese AG Deutsche Lufthansa AG Dresdner Bank AG (Vorsitz) RWE AG VAW aluminium AG	–

* Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG.

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler Vorsitzender	Allianz Lebensversicherungs-AG Dresdner Bank AG ERGO Versicherungsgruppe AG (Vorsitz) MAN AG MR Beteiligungen AG* (Vorsitz) MRE Beteiligungen AG* (Vorsitz)	Aventis S. A., Schiltigheim Dresdner Kleinwort Wasserstein Inc., New York American Re Corporation, Wilmington, Delaware*
Dr. jur. Wolf Otto Bauer	Karlsruher Versicherung AG (Vorsitz)	–
Dr. jur. Nikolaus von Bomhard	Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG	–
Clement Booth	TELA Versicherung AG	inreon Ltd., London Saudi National Insurance Company E.C., Dschidda WISe S. C., Brüssel Munich Reinsurance Company of Africa Ltd., Johannesburg* Neue Rückversicherungs-Gesellschaft, Genf*
Dr. jur. Heiner Hasford	D. A. S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ERGO Versicherungsgruppe AG Europäische Reiseversicherung AG (Vorsitz) BHS tabletop AG MAN Nutzfahrzeuge AG Mercur Assistance AG Holding VICTORIA Lebensversicherung AG VICTORIA Versicherung AG WMF Würtembergische Metallwarenfabrik AG MR Beteiligungen AG* MRE Beteiligungen AG*	Karlsruher Rendite Beratungsgesellschaft für Vermögensanlagen mbH Munich London Investment Management Ltd., London American Re Corporation, Wilmington, Delaware*

* Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG.

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Stefan Heyd	Allianz Versicherungs-AG Bayerische Versicherungsbank AG Frankfurter Versicherungs-AG Kraft Versicherungs-AG	–
Christian Kluge	Karlsruher Lebensversicherung AG Mercur Assistance AG Holding (Vorsitz)	Münchener Rück Italia S.p.A., Mailand*
Dr. phil. Detlef Schneidawind	DKV Deutsche Krankenversicherung AG Generali Lloyd AG Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG Karlsruher Lebensversicherung AG (Vorsitz) Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG Mecklenburgische Leben Versicherungs-AG	–
Dr. jur. Jörg Schneider (ab 1.4.2000)	Forst Ebnath AG (Vorsitz) MEAG KAG MR Beteiligungen AG* MRE Beteiligungen AG*	–
Dr. jur. Hans-Wilmar von Stockhausen	Allgemeine Kreditversicherung AG	Münchener Rück Italia S.p.A., Mailand* Neue Rückversicherungs-Gesellschaft, Genf*
Karl Wittmann	–	American Re Corporation, Wilmington, Delaware* Munich American Reassurance Company, Atlanta* Munich Reinsurance Company of Australasia Ltd., Sydney* Munich Reinsurance Company of Canada, Toronto*

* Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG.

(22) Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2000 haben wir in München und bei unseren ausländischen Stützpunkten durchschnittlich 2 410 (Vorjahr 2 268) Mitarbeiter beschäftigt.

(23) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir, wenn eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer Quote zu übernehmen. Ähnlich haben wir uns aufgrund unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und beim Deutschen Luftpool verpflichtet.

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zudem hat die Gesellschaft für Verbindlichkeiten eines ausländischen Tochterunternehmens eine marktübliche bzw. aufsichtsrechtlich geforderte, im Umfang nicht bezifferbare Ausfallhaftung übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind wir nicht eingegangen.

München, den 11. Mai 2001

Der Vorstand

Schmid, James Thoma 630013

Walter Wiedl 1. Wkz Münchland

Schmid ~~im Stockhausen~~ M. Wiedl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. Mai 2001

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Wiegand
Wirtschaftsprüfer

Christine Peschel
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn zur Verfügung der Hauptversammlung beträgt
221 180 090,00 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 1,25 € auf jede dividendenberechtigte Aktie zu verwenden und den dabei auf eigene Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 11. Mai 2001

Der Vorstand

Schinzler, Bauer, von Bomhard, Booth, Hasford, Heyd, Kluge,
Schneidawind, Schneider, von Stockhausen, Wittmann

Impressum

© Juni 2001
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Zentralbereich Unternehmenskommunikation
Königinstraße 107
80802 München
<http://www.munichre.com>

Redaktionsschluss: 11. Mai 2001

Bestellnummer: 302-02950

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

	1998*	1999	2000
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Bruttobeiträge	9 952	10 955	12 818
Kapitalanlagen	36 062	40 211	43 384
Versicherungstechnische Rückstellungen netto	29 227	32 355	34 559
Eigenkapital	3 324	3 951	4 228
Jahresüberschuss	158	328	441
Dividende	81	168	221
Dividende je Aktie in €	0,92	0,95	1,25
Aktienkurs zum 31.12. in €	206,31	251,80	380,00
Börsenwert zum 31.12.	36 103	44 548	67 239

* Bilanzstichtag umgestellt auf den 31. Dezember.